

ROBERT SAGERMAN

ROBERT SAGERMAN

Üppige, komplexe Oberflächen und sinnliches Erleben charakterisieren die Gemälde von Robert Sagerman. Und wer sich darauf einlässt, den erwartet eine faszinierende konzeptionell durchdachte Bedeutungsvielfalt in diesen Werken.

In der Regel beschreibt Sagerman seine Arbeit als das Navigieren zwischen Dichotomien, das Zusammenhalten gedanklicher Gegensätze. Mit dieser Beschreibung bietet er einen guten Zugang für den Einstieg in seine kreative Welt. Denn wer vor einem seiner Bilder steht, sieht sich schnell mit einer Reihe solcher Gegensätze konfrontiert. Man fühlt beispielsweise den Drang, einen Schritt zurück zu machen, um die Gesamtwirkung in sich aufzunehmen, aber zugleich möchte man auch ganz nahe herantreten und die verführerischen Details der Arbeit genau untersuchen. Dort, in dieser unmittelbaren Nähe, begegnet man dem Zusammenspiel eines weiteren Gegensatzes, da die dicke, dichte Farbe den Blick auf viele tiefe Öffnungen in der Oberfläche freigibt. Sie erlauben dem Betrachter einen Blick in das Werk und zurück auf die frühen

Phasen seiner Entstehung. Material und leerer Raum ergänzen einander, wenn sich die Geschichte des Gemäldes für das Hier und Jetzt öffnet. Blickt man zurück, so sieht man, dass die jüngeren Arbeiten Farbübergänge beziehungsweise Farbabstufungen enthalten, die das Werk optisch kaum fassbar, geradezu flüchtig erscheinen lassen. Der vielleicht wichtigste Gegensatz: die Wirkung des Bildes insgesamt ist das scheinbare Auflösen der materiellen Farbe in ein immaterielles Kraftfeld. Und genau dieser ganz offensichtliche Gegensatz, des Materiellen einerseits und des Immateriellen andererseits, macht die konzeptionelle Tiefe von Sagermans Gemälden aus.

In seiner Arbeit folgt Sagerman den metaphysischen Traditionen der Kabbala (jüdischer Mystizismus) und des Buddhismus. Insbesondere die Lehren von Abraham Abulafia, einem einflussreichen Kabbalisten aus dem 13. Jahrhundert, bieten Sagerman Inspiration für seinen Malprozess. Diese Mystik war auch das Thema seiner Dissertation an der New York University und seines 2010 beim Brill-Verlag veröffent-

lichten Buches. Abulafia widmete sich Methoden, um empirisch das Trennende zwischen Irdischem und jenseitiger Welt zu überwinden. Hierzu gehörte die meditative Arbeit mit hebräischen Buchstaben, die *Buchstabenpermutation*, die endlose Interpretationsmöglichkeiten basierend auf den numerischen Entsprechungen der Buchstaben eröffnet. Ein solches Modell eignet sich hervorragend für Sagermans eigenen kreativen Prozess. Er sieht seine Arbeit der *Farbpermutation* als eine Möglichkeit, mit dem eins zu werden, was in diesem Moment in seinem Atelier entsteht. Dies führt in zwei Richtungen: Sagerman dokumentiert seine ästhetischen Reaktionen auf das sich entwickelnde Gemälde, während er gleichzeitig eine scheinbar endlose Auflistung eher intellektueller Interpretationen seiner Arbeit vornimmt.

Sagerman führt genau Buch über die Entwicklung jedes Gemäldes. Er notiert jede Farbmischung sowie die Zeit, die er für den Auftrag dieser Farbe benötigte, und die Anzahl der von ihm „marks“ genannten Farbtupfern. Je nach Größe und Komposition kann ein Gemälde

aus fünfzig bis zweihundertfünfzig Farben bestehen. Die Aufzeichnungen, die er führt, sollen die Kunst von den Fesseln von Öl und Leinwand befreien, die physisch greifbaren Werke in eine eher immaterielle Welt heben. Sobald ein Gemälde fertiggestellt ist, kann man die davon losgelösten Aufzeichnungen als die Essenz, das Wesen des Werks betrachten. Das gemalte Objekt verkörpert gewissermaßen diese Essenz und erfüllt es mit geistiger Kraft. Sagermans Website¹ ist eine konzeptionelle Arbeit, die in die gleiche Richtung weist wie seine Aufzeichnungen. Sie ist eine fortlaufende Aufstellung aller Zahlen seiner gesamten Arbeiten, ein eigenständiges Metawerk. Auch sie führt damit an den immateriellen Kern des Werks heran.

Obwohl diese konzeptionellen Überlegungen absolut wichtig für ihn sind, bleibt Sagerman auch Maler. Sein Arbeitsprozess beginnt mit der Herstellung seiner eigenen Farben, wodurch sein gesamtes Vorgehen einen ganzheitlichen Ansatz erhält. Wenn er dann mit dem Malen beginnt, mischt er mit größter Sorgfalt jede einzelne

¹ robertsagerman.com

Farbe. Danach trägt er die Ölfarbe mit einem Spachtelmesser auf und gibt dabei jedem einzelnen „mark“, jedem Farblecks eine plastische Form. Er arbeitet von größeren zu kleineren Bereichen, sowohl vertikal als auch horizontal, trägt Farbe auf der gesamten Leinwand auf. Die Farben gehen dabei von hell nach dunkel oder von dunkel nach hell. Die Abstufungen bewegen sich in der Regel innerhalb einer relativ begrenzten Farbpalette, oder die Abtönungen erfolgen erkennbar von oben nach unten. Für Sagerman erinnern diese Abstufungen an die reiche Geschichte der mystischen Literatur über das Verschleiern und die Offenbarung des göttlichen Wesens. Jeder kleine Bereich einer Farbabstufung ist ein wesentliches Element des gesamten Kunstwerks und kann zugleich auch eigenständig innerhalb des größeren Ganzen stehen.

In Sagermans Vorgehen verbinden sich die eigene Persönlichkeit und die Kunst. Darin liegt ein letzter Gegensatz, eine letzte Dichotomie: das bewusste Vorantreiben des Gemäldes, aber auch sich seinem Willen zu beugen, wenn es beginnt,

sich zu artikulieren. Sagerman sucht letztlich eine gesunde Mischung und verzichtet auf Kontrolle innerhalb entscheidender Parameter. Damit lässt er Unerwartetes zu und neue farbliche und strukturelle Möglichkeiten können spontan entstehen. Diese widersprechen allerdings oft den Erwartungen einer linearen oder historischen Entwicklung in seinem künstlerisches Werk. Aus kompositorischer Sicht ist das Werk in den letzten Jahren komplexer geworden, aber gleichzeitig entstanden auch zum ersten Mal rein monochrome Arbeiten. Sagerman vermeidet hier bewusst jedwede überzogene Projektion und strebt lieber danach, die Gegensätze gedanklich im Lot zu halten. Für dieses Vorhaben findet er viele Analogien in der mystischen Literatur – er verweist hier sowohl auf den buddhistischen „mittleren Weg“ als auch auf die „mittlere Säule“ der Kabbalisten. In der Praxis heißt das für ihn ein ständiges Begleiten des Entstehungsprozesses.

Roberta Carasso, Ph.D.

ROBERT SAGERMAN

Lush, intricate surfaces and intense sensuality characterize Robert Sagerman's paintings. Fields of color and texture seem to draw one in, enfolding the viewer. Yet, for those interested in delving into their depths, fascinating conceptual significations also abide within these works.

Most often, Sagerman characterizes his work in terms of the navigation of dichotomies, the holding together of oppositions in the mind. This provides a useful point of entry into his creative world. For, in front of one of these paintings, the viewer is quickly faced with sets of such oppositions. One feels, for instance, the imperative to stand back and take in the full effect of the field, and yet at the same time to walk up close to examine the work's enticing details. There, at close range, one encounters the interplay of another opposition, as a thick density of paint gives way to manifold deep openings in the surface. The latter allow the viewer to look into the piece and back to the early stages of its genesis. Material and empty space complement each other, as the painting's history is opened up to the present. Stepping back again, one sees that more re-

cent pieces contain color transitions or gradations, introducing an optical intangibility or ephemerality to the work. Perhaps the most important opposition of all, the effect of the whole piece is to seemingly dissolve the material stuff of paint into an immaterial force field. It is this latter apparent opposition in the work, the material versus the immaterial, which suggests the conceptual depth of Sagerman's painting.

Sagerman's practice is grounded in the metaphysical traditions of kabbalah (Jewish mysticism) and Buddhism. In particular, the teachings of Abraham Abulafia, an influential thirteenth century kabbalist, serve as a touchstone for Sagerman's process. This mystic was the subject of Sagerman's doctoral dissertation from New York University and subsequent book, published by Brill in 2010. Abulafia advanced a technique to experientially bridge the gap between the terrestrial and the other-worldly. This practice involved the meditative manipulation of Hebrew letters, known as *letter permutation*, which opened up endless interpretive possibilities based upon the letters' numerical equivalences. Such a model

is attractive to Sagerman in terms of his own creative process. Sagerman views his activity of *color permutation* as an opportunity to come into communion with that which arises in the studio in the moment. This proceeds in two directions: Sagerman mindfully takes note of his own aesthetic responses to the developing painting, while at the same time he tracks a seemingly endless procession of more cerebral interpretations of his work activity.

Sagerman maintains a ledger for each developing painting. He records a swatch for each color mixed, along with the time spent on that color and the number of marks applied. Depending on size and composition, a given painting may consist of fifty to two hundred and fifty colors. These ledgers serve to liberate the art from the confines of oil on canvas, lifting the physical art toward a more immaterial realm. Once a painting is completed, the physically detached ledger may be seen to stand as the essence of the work, with the painted object literally embodying this essence, imbuing it with evocative force.

Sagerman's website¹ is a conceptual piece with a thrust similar to that of the ledgers. It presents an ongoing tabulation of all the numerical data for his entire oeuvre, a meta-piece in its own right. It, too, approaches the immaterial core of the work.

Nevertheless, while the conceptual dimension is crucial for him, Sagerman remains a painter. His process begins with the manufacture of his own paint, lending a holistic tone to his entire studio practice. Turning to the painting, he meticulously mixes each color. Then, working systematically in oil paint with a palette knife, he gesturally applies each daub as a sculptural construct. He works from larger to smaller areas, both vertically and horizontally, applying paint all over the canvas, colors shifting from light to dark or dark to light. Gradations may appear in a relatively confined color range, or the overall hue of a gradation may shift noticeably from top to bottom. Sagerman explains that these gradations evoke for him the rich history of mystical literature concerning the veiling and revelation of the divine essence. Essential to the integrity of the art, each small section of a color grada-

tion is capable of standing on its own within the larger piece.

Sagerman's orientation is one where self and art co-mingle. Herein lies one final opposition or dichotomy, that between coaxing the painting along and deferring to its own will as it begins to articulate itself. Sagerman ultimately seeks a fertile admixture here, relinquishing control within crucial parameters. In this way, an opening is left for the unexpected, and new color and structural possibilities may spontaneously emerge. These tend to defy expectations of a linear development or narrative to Sagerman's artistic production. The work has become compositionally more elaborate in recent years, and

yet, for the first time, purely monochrome pieces have also come into being. Sagerman deliberately avoids any over-arching trajectory here, opting always to endeavor to hold oppositions in suspension in the mind. For this project he finds many analogies in mystical literature – he points both to the Buddhist "Middle Way" and to the Kabbalists' "Middle Column" in this regard. What results for him in practice is an abiding with the perpetual coming-into-being of studio practice.

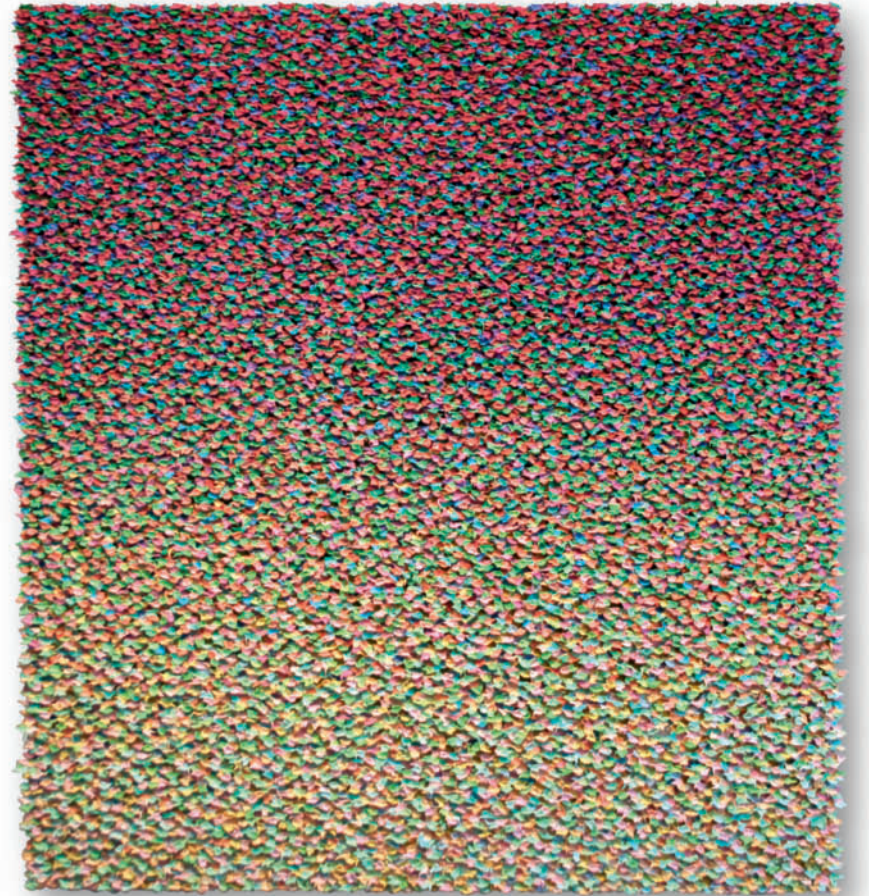
Roberta Carasso, Ph.D.

¹ robertsagerman.com



Rechts und Detail oben:
Right and detail above:
"27,078" – 2013
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
122 x 117 cm
48 x 46 inches

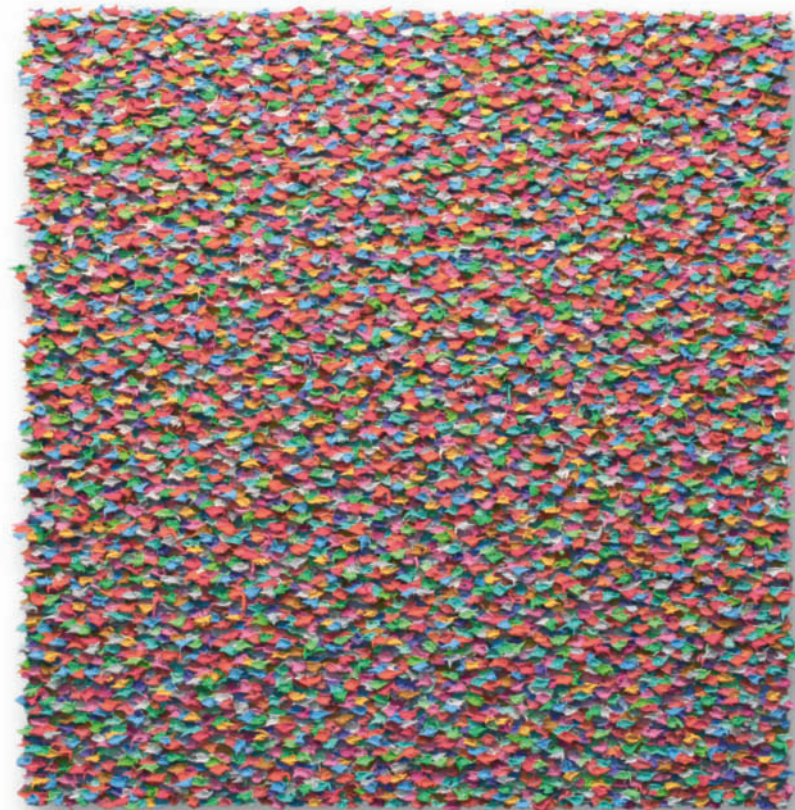




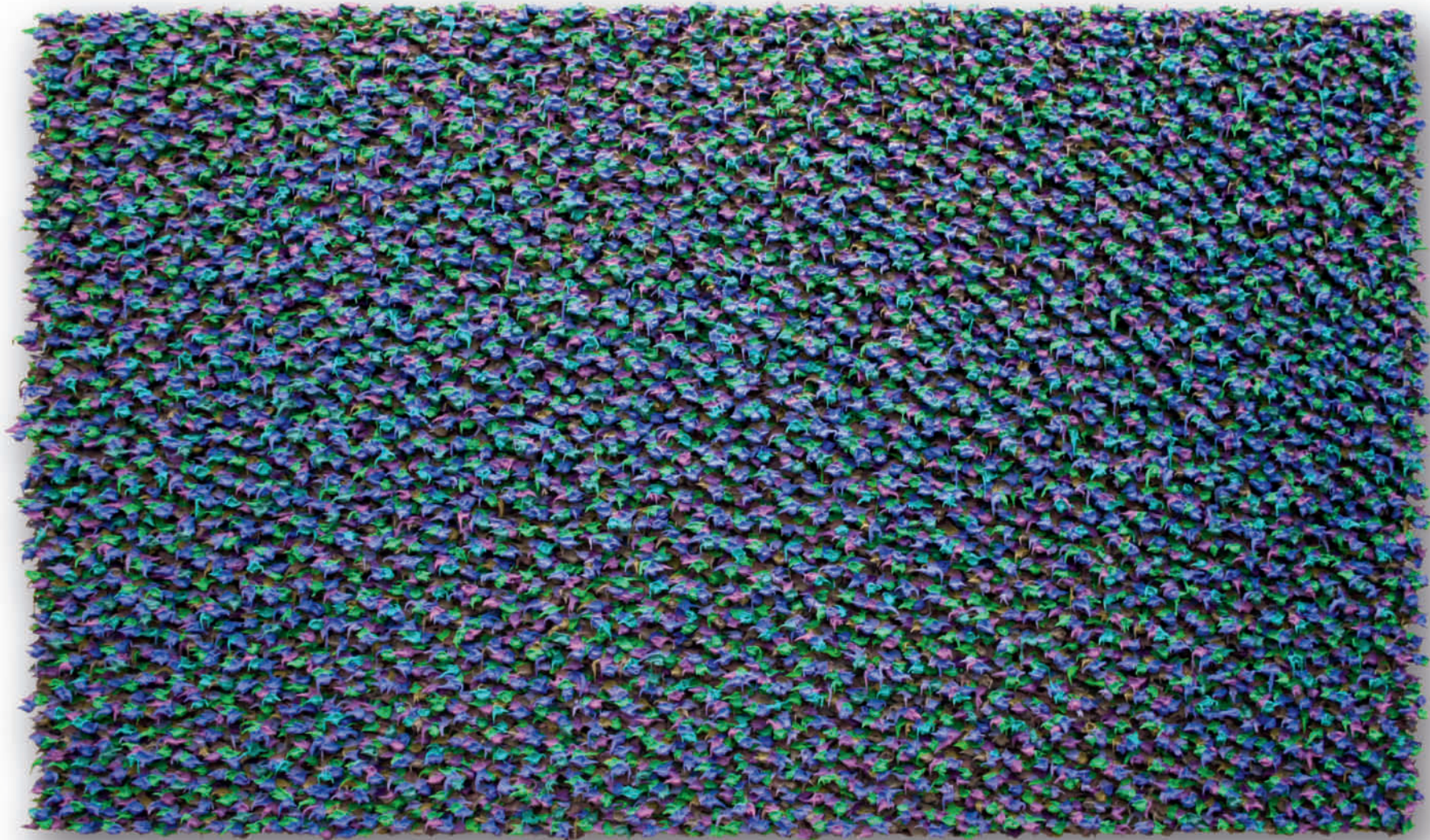
Rechts und Detail oben:
Right and detail above:
"21,183" – 2013
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
99 x 89 cm
39 x 35 inches



"10,531" – 2012
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
99 x 89 cm
39 x 35 inches



"8,532" – 2010
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
67 x 65 cm
26,5 x 26 inches



"25,638" – 2009
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
91,5 x 152 cm
36 x 60 inches



"9,606" – 2013
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
66 x 63 cm
26 x 25 inches

"2,918" – 2013
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
30,5 x 30,5 cm
12 x 12 inches





"5,158" – 2013
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
53,3 x 50,8 cm
21 x 20 inches

"3,393" – 2013
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
30,5 x 30,5 cm
12 x 12 inches





Auszug aus Ledger für Gemälde/Excerpt from Ledger for painting
 "21,183" – 2013 (Siehe Seite 11/View page 11)



Studioansichten Januar 2014
 View into the studio January 2014



ROBERT SAGERMAN PH.D.

Robert Sagerman Ph.D. wurde 1966
in Bayside, NJ, USA geboren.
Er arbeitet in Jersey City, NJ, USA.

Robert Sagerman Ph.D. was born
in 1966 in Bayside, NJ, USA.
He works in Jersey City, NJ, USA.

AUSBILDUNG
EDUCATION

- 2008
Ph. D., Dept. Hebräisch und Judaistik,
New York University
- 2000
M.A. (mit Auszeichnung) in Theologie,
New York University
- 1998
M. A. (mit Auszeichnung) in Malerei,
Pratt Institute, New York
M. A. (mit Auszeichnung) in Kunstge-
schichte, Pratt Institute, New York
- 1990
B. A. (mit Auszeichnung), Pratt Institute,
New York
- 1984–86
Kadett, United States Military Academy,
West Point, New York

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)
SOLO EXHIBITIONS (SELECTION)

- 2014
"Object Painting – Painting Object",
mit Bill Thompson, Galerie Renate
Bender, München, DE
- 2013
Peter Blake Gallery, Laguna Beach,
CA, USA
Openings, Marcia Wood Gallery,
Atlanta, GA, USA
- 2012
"It's Time", Margaret Thatcher Projects,
New York, NY, USA
"Still Without Cessation", Brian Gross
Fine Art, San Francisco, CA, USA

- 2011
"New Works", Galerie Renate Bender,
München, DE
Ermanno Tedeschi Gallery, Rome, IT
- 2010
"The Number Escapes Me", Marcia
Wood Gallery, Atlanta, GA, USA
- 2009
"On and On", Margaret Thatcher
Projects, New York, NY, USA
Ermanno Tedeschi Gallery, Rom und
Turin, IT
"Workings", Brian Gross Fine
Art Gallery, San Francisco, CA, USA
- 2008
"Pathways to Presence", Galerie Renate
Bender, München, DE
"Never. Ever.", Marcia Wood Gallery,
Atlanta, GA, USA
- 2007
"dematerializations / interstices /
permutations", Brian Gross Gallery San
Francisco, CA, USA
"Activity", Margaret Thatcher Projects,
New York, NY, USA
- 2006
"Recent Paintings", Galerie Renate
Bender, München, DE
"Innumerable Naught Nary", Marcia
Wood Gallery, Atlanta, GA, USA
- 2005
"Amassing Color", Margaret Thatcher
Projects, New York, NY, USA
"Marking Time", Brian Gross Fine Art
Gallery, San Francisco, CA, USA
- 2004
Marcia Wood Gallery, Atlanta, GA, USA
- 2003
"435,546", Margaret Thatcher
Projects, New York, NY, USA

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)
GROUP EXHIBITIONS (SELECTION)

- 2014
"Pouring it On", The Herter Gallery,
University of Massachusetts at Amherst,
USA
- 2013
"Hauptsache Grau #1", Mies van der
Rohe Haus, Berlin, DE
New Year 2013, Margaret Thatcher
Projects, New York, NY, USA
"Excavating Layers", Richmond Art
Center, Richmond, CA, USA
The Nature of Abstraction, Peter Blake
Gallery, Laguna Beach, CA, USA
- 2012
Ermanno Tedeschi Gallery, Turin, IT
Peter Blake Gallery, Laguna Beach,
CA, USA
- 2011
"World", Ermanno Tedeschi Gallery,
Tel Aviv, IL
- 2010
"Elevazioni e Permutazioni", PaRDeS,
Milano, IT
"Monochrome II", Galerie Renate
Bender, München, DE
"Gesture", Brian Gross Fine Art,
San Francisco, CA, USA
- 2009
"Pure Paint", Henry Gregg Gallery,
Brooklyn, NY, USA
"Common Ground: Color", Charlotte
Jackson Fine Art, Santa Fe, NM, USA
- 2008
"The Fascination of the Color Red",
Galerie Renate Bender, München, DE
"This Just In", Marcia Wood Gallery,
Atlanta, GA, USA
"Material Color", Hunterdon County Art
Museum, Clinton, NJ, USA

- 2007
"...das viereckige rot?", Albert Baum-
garten, Freiburg, DE
"Luxe", Marcia Wood Gallery, Atlanta,
GA, USA
"Farbe", Galerie Hübner, Hamburg, DE
"Surface Impressions", Islip Art Museum,
Islip, NY, USA
- 2006
"Don't touch", Galerie Renate Bender,
München, DE
"Blue!", Karl-Ernst Osthaus-Museum,
Hagen, DE
- 2005
"Lebendiges Grau/Living Grey," Karl
Ernst Osthaus-Museum Hagen, DE
"About Paint", Westport Arts Center,
Westport, CT, USA
"Summer Sensation", Margaret Thatcher
Projects, New York, NY, USA
- 2004
"Exhibition for World Peace", Gallery
Bijitsu-Sekai, Tokyo, JP
"Innovate," Marcia Wood Gallery,
Atlanta, GA, USA
M% Gallery, Cleveland, OH, USA
"Painting as Process: Re-evaluating
Painting", La Salle SIA College of the
Arts, SG
"ArtHouse", Margaret Thatcher Projects,
New York, NY, USA
"Die Farbe hat mich II", Karl Ernst Ost-
haus-Museum Hagen, DE
- 2003
"Seeing Red; an International Exhibition
of Nonobjective Painting", kuratiert
durch Dr. Michael Fehr, Direktor, Karl
Ernst Osthaus-Museum Hagen, DE
Hunter College/ Times Square Gallery,
New York, NY, USA
"Tickled Pink", Marcia Wood Gallery,
Atlanta, GA, USA

- 2002
"Blobs, Wiggles and Dots, Webs and
Crustillations", kuratiert durch Lucio
Pozzi, The Work Space, New York,
NY, USA
Roy Boyd Gallery, Chicago, IL, USA
"Breathing Room", Margaret Thatcher
Projects, New York, NY, USA
- 2001
"Sharon Brant, Robert Sagerman, Don
Voisine", Margaret Thatcher Projects,
New York, NY, USA
"Items from the Permanent Collection",
Williamsburg Art and Historical Center,
Brooklyn, New York, NY, USA
- 2000
"01.15.00", GALE GATES, et al, Brook-
lyn, New York, NY, USA
- 1999
"Size Matters", GALE GATES, et al,
Brooklyn, New York, NY, USA
"Group Exhibition", GALE GATES, et al,
Brooklyn, New York, NY, USA
- 1998
"The Calculus of Transfiguration",
Williamsburg Art and Historical Center,
Brooklyn, New York, NY, USA
"Higher Worlds", Pelham Art Center,
Pelham, New York, NY, USA
- 1997
"Downtown Arts Annual Group Exhibi-
tion", New York, NY, USA. Juried by
Fereshteh Daftari, Martin Eisenberg and
Charlotta Kotik.
Symposium Finalist, New York. Work
selected by Michael Brenson, critiqued
by Janet Koplos, Donald Kuspit, Peter
Schjeldahl and Simon Watson.
- 1993
"Group Exhibition of Drawings", Alex-
ander Gallery, New York, NY, USA.
"Three Young Future Majors", Alexander
Gallery, New York, NY, USA

PREISE UND STIPENDIEN
AWARDS AND SCHOLARSHIPS

- 2007
Kerry Weinberg Dissertation Fellowship,
Dept. of Hebrew and Judaic Studies, New
York University
- 2006
Marilyn Cohen Doctoral Dissertation
Grant, Foundation for Jewish Culture
- 2000
MacCracken Fellowship, New York University
- 1998
Certificate of Excellence, Dept. of Art
History, Pratt Institute
Certificate of Academic Excellence, Pratt
Institute

SAMMLUNGEN
COLLECTIONS

- Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen, DE
Portland Art Museum, Portland, Oregon,
USA
Zahlreiche Privatsammlungen im In- und
Ausland
Numerous private collections in the US
and abroad

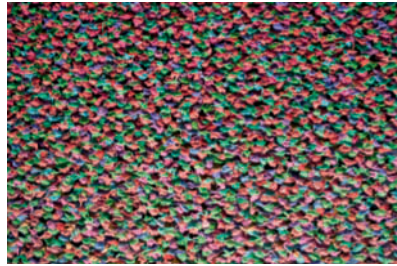
EIGENE PUBLIKATIONEN
PUBLICATIONS AUTHORED

- The Serpent Kills or the Serpent Gives
Life: the Kabbalist Abraham Abulafia's Re-
sponse to Christianity.* Boston: Brill, 2011.
- "The Syncretic Esotericism of Egidio da
Viterbo and the Development of the Sistine
Chapel Ceiling Program." *Acta ad Archae-
ologiam et Artium Historiam Pertinentia*
19 (2005): 37-76.
- "A Kabbalistic Reading of the Sistine
Chapel Ceiling." *Acta ad Archaeologiam
et Artium Historiam Pertinentia* 16 (2002):
93-177.

IMPRESSUM/IMPRINT:

Herausgeber/Editor:
Galerie Renate Bender
Maximilianstr. 22/II
D-80539 München
(bis 31. Juli 2014)

Galerie Renate Bender
Türkenstr. 11
80333 München
(ab 1. April 2014)
Telefon: +49-89-307 28 107
Telefax: +49-89-307 28 109
galeriebender@gmx.de
www.galerie-bender.de



Detail:
"21,183" – 2013
Öl auf Leinwand
Oil on canvas
99 x 89 cm
39 x 35 inches

Textbeitrag/Text:
Roberta Carasso, Ph.D.

Übersetzung/Translation:
Norma Keßler

Fotografie/Photography:
Robert Sagerman

Lithografie, Satz/
Lithography, typesetting:
Appel Grafik München GmbH

Auflage/Edition: 1.000
März 2014

© Galerie Renate Bender
und Autoren/and Authors

